



PP 9320 Arbon  
Telefon 071 440 18 30  
www.felix-arbon.ch  
felix@mediarbon.ch  
Auflage: 12 800  
21. Jahrgang

# felix.

WIR  
SCHÜTZEN SIE  
VOR HITZE.



Eigenmann AG | Wittenbach  
www.eigenmann-ag.ch

5. Juli 2019

## Heimkehr nach 60 Jahren



7

Maya Jaeger-Wiget ist zurück in Arbon – als erste Bewohnerin der «Casa Giesserei»



3

Aebissegger will Dorf vereinen



11

Glückliche Bäume für Arbon



12

Seenachtsfest zum Geniessen



16

Grosse Freude im WerkZwei

**arboner**  
wochenmarkt

jeden Samstag  
09.00-13.00

Der Wochenmarkt macht  
**keine Ferien**



## Erfrischung gefällig?

Sommerzeit ist Glacezeit! Kommen Sie bei uns vorbei und holen Sie sich vom 8.-17. Juli 2019 eine Glace. Mit etwas Glück gewinnen Sie sogar einen Reisegutschein im Wert von 1000 Franken.

Wir freuen uns auf Sie!

Generalagentur Arbon-Rorschach  
Roman Frei

Marienbergstrasse 22  
9401 Rorschach  
T 071 844 30 30  
rorschach@mobilier.ch  
mobilier.ch

Agentur Arbon  
Parkstrasse 1  
9320 Arbon  
T 071 447 90 90

dieMobilier

## Grosse Sanitäts-Abteilung!

Von Rollatoren bis Gehstöcke über Schlaf- und Sitzkissen bis Bandagen und Kompressionsstrümpfe: unsere Sanitäts-Abteilung bietet fast alles.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten!

**swidro**  
drogerie rosengarten

St. Gallerstrasse 6, 9320 Arbon  
071 446 40 90  
drogerie.rosengarten@swidro.ch  
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch

## Neues Fahrzeug in Planung?

Ihr unabhängiger Energieberater zeigt Ihnen die zu Ihren Bedürfnissen passenden Möglichkeiten und deckt ihr Sparpotenzial auf.

Weitere Infos auf  
[e-team-tg.ch](http://e-team-tg.ch)

**e-team**  
ihre energieberater.

thurgauenergie



RESTAURANT  
**GISSEREI**

**Wir haben eröffnet!** Ab sofort können Sie uns besuchen, das Gebäude besichtigen und jederzeit einen Kaffee bei uns geniessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Restaurant Giesserei  
Giessereistrasse 12  
9320 Arbon  
T 071 571 71 00  
info@restaurant-giesserei.ch  
www.restaurant-giesserei.ch

## AKTUELL

Michael Aebisegger (48) kandidiert für das Gemeindepräsidium Steinach

# «Für ein lebenswertes Steinach»

Drei Männer stellen sich am 29. September der Ersatzwahl fürs Gemeindepräsidium Steinach. Einer davon ist Michael Aebisegger. Der ehemalige Gemeinde- und Schulrat wohnt seit 16 Jahren in Steinach, ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Der diplomierte Versicherungsfachmann und -Experte arbeitet seit 32 Jahren bei den Helvetia-Versicherungen.

Herr Aebisegger, vor drei Jahren haben Sie die Wahl gegen Roland Brändli klar verloren. Warum kandidieren Sie nochmals?

**Michael Aebisegger:** Die Findungskommission der CVP hat mich angefragt. Danach habe ich mich erstmals ernsthaft mit einer Kandidatur auseinandergesetzt. Und kam zur Erkenntnis: Es gibt viele spannende Aufgaben und Herausforderungen in diesem Amt.

Zum Beispiel?

Die Zusammenarbeit mit dem Personal, den Bürgern und dem Gemeinderat. Es geht darum, einen bürgerfreundlichen Service zu leisten sowie Steinach miteinander zu gestalten und weiterzuentwickeln. Das ist in meinem aktuellen Job nicht anders. Ich bin einer, der verschiedene Meinungen abholen, integrieren und am Ende in einer Lösung umsetzen kann. Druck habe ich heute im Alltag auch – damit kann ich umgehen. So gesehen bin ich überzeugt, dass das Gemeindepräsidium eine hoch spannende Aufgabe ist und ich die dafür notwendigen Voraussetzungen mitbringe. Zudem stehe ich heute mit Sicherheit anders da, als bei meiner Kandidatur vor drei Jahren.

Wie anders?

Vor drei Jahren ging es mir darum, aufzuzeigen, dass eine Veränderung im Gemeindepräsidium notwendig wäre für Steinach. Weil es keine anderen Kandidaten gab, stellte ich mich deshalb selbst zur Verfügung, um den Bürger aufzuklären und da-



Michael Aebisegger an seiner Haustüre – offen für neue Aufgaben in Steinach.

rauf aufmerksam zu machen. Dieses Mal ist die Ausgangslage anders. Ich möchte das Amt sehr gerne ausführen.

**Sie sind parteilos, waren früher Mitglied der FDP und wurden nun von der Findungskommission der CVP für eine Kandidatur angefragt. Wo stehen Sie politisch?**

Ich sympathisiere mit allen Gemeindeparteien, bin selber liberal.

**Warum sind Sie damals aus der FDP ausgetreten?**

Weil ich mich im Wahlkampf ums Gemeindepräsidium gegen den «eigenen» FDP-Kandidaten auflehnte, bin ich einem Parteiausschluss zuvor gekommen. Wir haben uns im guten Einvernehmen getrennt.

**Sie sind im Herzen ein Freisinniger, werden Sie der FDP wieder beitreten?**

Nein. Diesbezüglich bin ich geradlinig. Aber ich habe allen Steinacher Parteipräsidenten gesagt, dass ich als parteiloser Gemeindepräsident gerne an den Hauptversammlungen dabei wäre, um über die Geschäfte im Gemeinderat zu berichten und zu spüren, wo die Parteien stehen.

**Sie arbeiten bei den Helvetia-Versicherungen, sind verantwortlich für das Sachgeschäft Firmenkunden Schweiz. Sind Sie unzufrieden in dieser Funktion?**

Ich arbeite seit 32 Jahren in diesem Unternehmen, bin durch und durch «Helvetianer». Ich führe 25 Mitarbeiter und habe die Fachverantwortung für den gesamten Geschäftskundenbereich, das sind nochmals rund 80 Mitarbeitende. Meine Aufgabe erfüllt mich vollauf.

**Nochmals: Müssen Sie gehen bei «Helvetia» oder wollen Sie?**

Mich reizt diese Aufgabe. Nach 32 Jahren, davon 12 Jahre in der gleichen Funktion, stellt sich die Frage ob es nicht auch legitim ist, nochmals eine persönliche Veränderung in Angriff zu nehmen. Aber ich habe keinen Leidensdruck, dass ich weggehen müsste.

**Der Steinacher Gemeindepräsident war zuletzt oft Zielscheibe von Kritik. Haben Sie keine Angst, selbst zur Zielscheibe zu werden?**

Man muss sich die Frage stellen: Wie entsteht diese Kritik überhaupt.

**Ihre Antwort?**

Das Dorf ist heute zweigeteilt. Der Gemeindevorstand hat es nie geschafft, diese beiden Lager zu vereinen. Es ist die grosse Herausforderung, diese Gräben zu schliessen.

**Wie wollen Sie das schaffen?**

Das Wichtigste ist, gute Arbeit zu leisten und «Vertrauen» zu schaffen. Dies erreicht man nur, indem man

offen mit Menschen ist und transparent kommuniziert. Jede Lösung hat Vor- und Nachteile. Aufgabe des Gemeindepräsidenten ist nicht, seine eigenen Ideen zu verwirklichen, sondern Varianten zur Lösung aufzuzeigen, sowie die Beste zu empfehlen. Am Schluss entscheidet der Gemeinderat oder der Souverän. Es muss uns wieder gelingen, die Bevölkerung zu vereinen und die Vergangenheit vergessen zu machen.

**Wie denken Sie über ein Hochhaus für Steinach und über die Gestaltung des Ortszentrums?**

Am Ende wird es ein emotionaler Entscheid werden. Ich bin deshalb dafür, dass das Volk über den Bau eines Hochhauses entscheidet.

**Und Sie persönlich – welche Meinung haben Sie dazu?**

Meine Meinung ist nicht von Bedeutung. Nur soviel: Ich bin in einem St. Galler Hochhaus aufgewachsen und weiss aus persönlicher Erfahrung, wieviel «Charme» ein solches haben kann; für ein Kind bietet ein Hochhaus jedoch nicht allzuviel Lebensqualität.

**Wie soll es mit dem Ortszentrum weitergehen?**

Ich bin für einen Neustart. Die Situation ist derart verworren, dass ich das Gefühl habe, ein Neustart wäre das Richtige.

**Was verstehen Sie unter einem «Neustart»?**

Dass man nochmals bei Null beginnt, alle Nachbarn und Interessenvertreter zusammennimmt und sich fragt: Was wollen wir im Ortszentrum erreichen? Es gilt, miteinander eine Lösung zu erarbeiten. Am Schluss wollen wir etwas haben, was den Leuten Freude macht, nicht nur den Architekten.

**Wie lautet Ihr Motto fürs Gemeindepräsidium in Steinach?**

Steinach und Obersteinach lebens- und liebenswert gestalten.

Interview: Ueli Daepf

**«felix.» nächste Woche: Interview mit Kandidat Andreas Graf**

Die Casa Giesserei AG in Arbon «Betreutes Wohnen im Alter» bietet Wohnungen und Pflegezimmer an zentraler Lage. Die Anlage mit hotelartigem Betrieb ist konsequent auf die Bedürfnisse unserer Senioren ausgerichtet und ermöglicht ihnen ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben.

**Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n**

**Mitarbeiter/in Administration und Empfang, 50% - 80%**

**Deine Aufgaben:**

Du bist mitverantwortlich für die Vermietung und Belegung der Casa. Telefon und Empfang werden von Dir sehr gästeorientiert und herzlich bedient. Du bist der ruhende Pol, wenn es mal hektisch wird. Organisation und Betreuung von Veranstaltungen machen Dir genauso Spass wie allgemeine administrative Arbeiten.

**Du bringst mit:**

Eine kaufmännische Grundausbildung EFZ, mit ausgeprägter Kundenorientierung und Erfahrung in einem administrativen Umfeld. Du bist flexibel und belastbar, gepaart mit einem hohen Mass an Selbständigkeit. Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift ist ein Muss. Ein freundlicher und dienstleistungsbewusster Umgang mit unseren Gästen ist für Dich selbstverständlich.

**Wir bieten:**

Leistungsgerechte Bezahlung, angenehme Arbeitszeiten, einen tollen Arbeitsplatz und ein sympathisches Team in einem dynamischen Umfeld.

Weitere Auskünfte erteilen wir Dir gerne unter Tel. 031 368 07 07, bitte verlange Herrn Johannes Martz (COO). Deine Bewerbung sendest Du per E-Mail an [info@casa-giesserei.ch](mailto:info@casa-giesserei.ch).



Aus dem Stadthaus

**Mitteilungen aus dem Stadtrat**

An seiner Sitzung vom 24. Juni 2019 hat der Stadtrat

- die bisherigen Mitglieder der Fachkommission für Kulturförderung für eine weitere Legislaturperiode bestätigt. Es sind dies Helene Bodenmann, Nico Eichenberger, Pablo Erat, Carlo Schöb und Alexa Vogel. Präsiert wird die Kommission neu durch Stadtpräsident Dominik Diezi.

- Rückwirkend per 1. Juni 2019 hat der Stadtrat auch die Mitglieder der Ortsbildkommission für die Legislaturperiode 2019–2023 bestimmt. Neben den Bisherigen Raphael Künzler und Roland Morgeneegg wurden neu Stadtpräsident Dominik Diezi und als Kommissionsvorsitzender Vizestadtpräsident Didi Feuerle gewählt. Von Amtes wegen sind Dr. Bettina Hedinger, kantonale Denkmalpflege, und Remo Tambini, Leiter Abteilung Bau/Umwelt, mit beratender Stimme in der Kommission vertreten. Der Stadtrat beabsichtigt, die Ortsbildkommission zu einem späteren Zeitpunkt mit einer externen Vertretung zu ergänzen.

- Die Lebensdauer des Belags der Bühlhofstrasse im Gebiet zwischen den Gemeinden Arbon und Roggwil soll mittels Hocheinbau von Deckasphalt verlängert werden. Den entsprechenden Auftrag hat der Stadtrat zum Betrag von knapp 64.000 Franken an die Morant AG, Arbon, vergeben. Von den Kosten trägt die Stadt Arbon rund 41.200 Franken, den Rest übernimmt die Gemeinde Roggwil.

Medienstelle Arbon

Stadtrat Arbon prüft Zentralisierung der Abteilung Soziales

**Ziehen die Sozialen Dienste in den «Hamel»?**



Das «Hamel»-Gebäude in Arbons neuer Stadtmittle.

**«Bleiben die Sozialen Dienste der Stadt Arbon im Städtli? Oder ziehen sie dereinst um in den «Hamel»? Fakt ist: Der «alte» Stadtrat hat eine entsprechende Studie in Auftrag gegeben – mit der sich der «neue» Stadtrat nun befassen wird.**

Der «alte» Stadtrat unter Sozialminister Hans-Ulrich Züllig hat eine Zentralisierung der Abteilung Soziales prüfen lassen. Dies, weil man sich eine effizientere Arbeitsweise verspricht durch die Zusammenlegung der Bereiche Sozialamt (Amtshaus), Berufsbeistandschaft (Bahnhofstrasse 24), Gesellschaft (Amtshaus) und Sozialversicherungsamt (Stadthaus). Als die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission unter Leitung von Lukas Graf nachfragte, welche Überlegungen sich der Stadtrat betreffend Standort mache, offenbarte dieser: «Nachdem verschiedene Standorte evaluiert wurden, liegt der Fokus auf rund 600 m<sup>2</sup> freier

Mietfläche innerhalb des Hamelgebäudes.» Der «alte» Stadtrat gab beim Architekturbüro Gisel & Partner eine Studie in Auftrag, die in diesen Tagen abgeschlossen werden soll. In dieser werden verschiedene Einteilungsvarianten geprüft sowie eine Kostenschätzung vorgenommen. Wie Stadtpräsident Dominik Diezi auf Anfrage sagt, hat sich der «neue» Stadtrat noch nicht mit diesem Geschäft befasst. «Es gibt noch keine Meinung dazu», sagt er und ergänzt: «Uns wird die in Auftrag gegebene Studie demnächst vorgestellt.» Für Stadtparlamentarier Riquet Heller (FDP) ist ein Umzug der Sozialen Dienste aus der Altstadt ein «No Go». «Wer soll noch in der Altstadt bleiben, wenn selbst die Stadt auszieht?». Die Bürgergemeinde habe viel Geld investiert ins «Amtshaus zur Schwalbe», dort gebe es Ausbaumöglichkeiten, unter anderem im Dachstock. Ueli Daepf

**Arbon unterstützt regionalen Hallenbadverbund**

Eine von der «Regio Appenzell AR – St. Gallen – Basensee» in Auftrag gegebene Studie hat ergeben, dass die regionalen Hallenbäder einen jährlichen Fehlbetrag von 2,15 Millionen Franken ausweisen. Sinnvoll wäre es gemäss der Studie, die Betriebskosten über ein freiwilliges Verbundmodell über alle Gemeinden zu finanzieren. Im Mai 2019 beschloss der damalige Arboner Stadtrat, sich diesem Verbund anzuschliessen. Die Kosten für Arbon ab Herbst 2020 bzw. ab der

Umsetzung des Verbundmodells betragen 1.30 Franken pro Einwohner und Jahr. Durch die Teilnahme am Hallenbadverbund muss die Arboner Bevölkerung keinen Preisaufschlag bezahlen. Der Aufschlag für Personen aus Nicht-Verbund-Gemeinden beträgt für alle Ticketkategorien 50 Prozent. Der Verbund umfasst die Hallenbäder in Gossau, Herisau, die Bäder Blumenwies und Volksbad in St. Gallen sowie das Bad in Wittenbach. Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

**50 Jahre im Dienst der Stadt Arbon**

Am 1. Juli 1999 stiess **Andrea Schnyder** zur Arboner Stadtverwaltung. In ihrer Funktion als Stadtschreiberin bildet sie die organisatorische Drehscheibe zwischen Verwaltung, Stadtrat und Stadtparlament. Zu ihren Aufgabengebieten gehört unter anderem das Archiv und die Organisation und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen. In ihren 20 Dienstjahren arbeitete die Urkundsperson eng mit bereits sechs Stadtoberhäuptern zusammen: Giosch Antoni Sgier, Lydia Buchmüller, Veronika Merz, Martin Klöti, Andreas Balg und seit Juni 2019 Dominik Diezi. Bereits seit 30 Jahren steht **René Chappuis** im Dienst der Stadt Arbon: Am 1. Juli 1989 nahm der passionierte Surfer und Mountainbiker seine Arbeit im Werkhof auf. Dort erledigt er seither diverse Arbeiten im Grünbereich, ebenso wie Winterdienst und Reinigungsarbeiten. Dabei leistet er oft auch Wochenendeinsätze. Insbesondere die selbständige Pflege von Rasenflächen brachten ihm positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung ein. Stadtrat und Verwaltung gratulieren Andrea Schnyder und René Chappuis zu ihren Jubiläen, danken ihnen für ihr langjähriges Engagement und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Medienstelle Arbon



**Arbon Energie lanciert Solarpacht**

Die erste Photovoltaikanlage für die Netzkunden der Arbon Energie AG ist in Betrieb. Auf dem Dach einer alten Trafo-Station hat das städtische Versorgungswerk eine Solarstromanlage gebaut. Sie produziert rund 50'000 kWh Strom in Arbon – dies entspricht in etwa dem Jahresbedarf von elf Familien mit vier Köpfen. Das Modell des Strombezuges gestaltet sich anders als bisher in der Branche üblich. Das von der Arbon Energie AG entwickelte Bürgerbeteiligungsmodell sieht im Gegenzug zu anderen Anbietern keine Beteiligung vor, sondern eine Pacht. Bei den anderen Modellen bleibt z.B. nach 20 Jahren Beteiligung die Ungewissheit, wem nun der erworben Quadratmeter der Solaranlage nach Ablauf dieser Zeit gehört.

So hat sich das städtische Versorgungswerk von Arbon für ein Pachtmodell mit einer Laufzeit von 10 Jahren entschieden. Für nur 130 Franken kann sich der Kunde 1 bis 3 Quadratmeter Solarstromanlage sichern, und das ohne jegliches Risiko. Der Pächtertrag wird anhand der effektiven Stromproduktion dem Pächter als Gutschrift auf der Energierechnung während 10 Jahren gutgeschrieben. Mit diesem Modell wird die dezentrale sowie erneuerbare Stromproduktion in Arbon gefördert. Falls der Andrang für diese Bürgerbeteiligung grossen Anklang findet, könnte sich die Arbon Energie AG vorstellen, eine weitere Anlage zu bauen.

Publireportage

**Mein m<sup>2</sup> Sonne**

Jetzt Solarflächen pachten und nachhaltig profitieren.

[www.arbonenergie.ch/solar](http://www.arbonenergie.ch/solar)

**Jetzt pachten und profitieren**

Einen Quadratmeter Sonne sichern und nachhaltig profitieren: Das Pachtmodell können alle Kunden im Netzgebiet der Arbon Energie AG nutzen. Angesprochen werden Mieter oder Liegenschaftsbesitzer, die nicht im Besitz einer Photovoltaikanlage sind oder nur erschwert eine solche bauen können. Pro Kunde werden 1 bis maximal 3 Quadratmeter angeboten. Rufen Sie uns an oder bestellen Sie direkt übers Internet: [www.arbonenergie.ch/arbon\\_solar](http://www.arbonenergie.ch/arbon_solar). Hier können Sie die aktuelle Verfügbarkeit der noch vorhandenen Flächen prüfen.

Kontakt: Telefon 071 447 62 62

**SALON SELINA**

IHR COIFFEUR FÜR DAMEN, HERREN UND KINDER

Romanshornerstr. 60, 9320 Arbon  
(direkt über dem SPAR)

**Öffnungszeiten**  
Di – Fr 09.00 – 12.00 Uhr  
13.30 – 18.30 Uhr  
Sa 08.00 – 15.00 Uhr

Tel. 071 525 08 01  
Ich freue mich auf Sie!

JETZT AKTUELL - SUN GATE - SOMMERPFLEGE  
KOMMEN SIE VORBEI UND LASSEN SIE SICH BERATEN

wildpark-arbon.ch  
MINERGIE

**Freie Besichtigung: Di. 9. Juli**

**Neue Eigentumswohnungen**  
An guter Wohnlage (St. Gallerstr. 68 a) in Arbon zu verkaufen: hochwertige, neue 4½-Zi-Wohnungen mit Garage, mtl. Belastung ab CHF 750.- zzgl. NK bei Einsatz von CHF 70'000.-; Attraktive Konditionen!  
**Besichtigung: Dienstag, 9. Juli (17 - 19 h)**  
Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:

**Apfelberg Immo AG**  
071 223 77 55 - apfelberg.ch

**Feurer Keramik Workshops 2. Semester 2019**

September - an 4 Samstag Nachmittagen

**Figürliches Modellieren**  
Menschen - Körperteile  
bis max. 5 Teilnehmer

Oktober + November

**Freies Modellieren**  
Umsetzung Ihrer Idee als Geschenk für Familie oder Freunde  
auch für Anfänger und Einzelpersonen

**Daten/Preise unter www.feurer-keramik.ch**  
modellieren für Kinder ab 8 Jahren

**Kindergeburtstage - Geschenke für Familie oder Freunde**

**Anfragen unter info@feurer-keramik.ch**  
Bruno Feurer Weitegasse 11 Arbon - Öffnungszeiten Do + Fr 14.00 - 17.30 Uhr

**casa Giesserei**



**Wir haben eröffnet! Ab sofort können Sie uns besuchen, das Gebäude besichtigen und jederzeit einen Kaffee in unserem Restaurant geniessen.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Casa Giesserei AG  
Giessereistrasse 12  
9320 Arbon

T 071 571 71 71  
info@casa-giesserei.ch  
www.casa-giesserei.ch

**REGION**

**CVP Steinach ist für Michael Aebisegger**

Die Mitglieder der CVP Steinach haben an ihrer Nominationsversammlung für die Gemeindepräsidentenwahl mit den beiden parteilosen Kandidaten Roger Keller und Michael Aebisegger Gespräche geführt. Beide hätten sich engagiert präsentiert, schreibt die CVP in einer Medienmitteilung. Michael Aebisegger habe die Parteimitglieder mit seinen beruflichen Erfahrungen in Bezug auf Personalführung, Projektbegleitung und Finanzen überzeugen können. «Die CVP-Mitglieder haben Michael Aebisegger aus Überzeugung einstimmig ihre Unterstützung zugesichert», erklärt die CVP. Sie möchten eine Person, die im Dorf verankert ist und sich bereits früher für die Gemeinde eingesetzt hat. Die gesammelten Erfahrungen im Gemeinderat machen den Einstieg einfacher. pd

**FDP Steinach ohne eigenen Kandidaten**

Der Vorstand der FDP Steinach verzichtet auf eine parteiinterne Kandidatur für die Nachfolge des zurücktretenden Steinacher Gemeindepräsidenten Roland Brändli. «Die FDP Steinach war mit der Suche nach einer FDP-Kandidatur leider erfolglos», schreibt die Ortspartei in einer Medienmitteilung. Die Partei will mit allen offiziellen Kandidaten ein Hearing durchführen und zudem einen öffentlichen Wahlenanlass unterstützen. pd

**Roggwiler Bundesfeier mit Grossratspräsident**

Die Gemeinde Roggwil lädt dieses Jahr am Mittwoch, 31. Juli, zur Bundesfeier beim Schloss Mammerts-hofen. Die Festansprache hält Kurt Baumann, Präsident des Grossen Rates Thurgau. Die Feier beginnt um 19.30 Uhr. Für Unterhaltung sorgt die Musikgesellschaft Roggwil und die Gruppe «Sulp». Die Damenriege führt eine Festwirtschaft. Um 22 Uhr wird der 1.-Augustfunken gezündet. Bei schlechtem Wetter findet die Feier nicht statt. red.



**Peter Popp wird für 25 Dienstjahre geehrt**



Am 1. Juli 1994 hat Peter Popp (links im Bild) die Arbeit beim Bauamt der Gemeinde Horn aufgenommen. Gemeindepräsident Thomas Fehr (rechts) gratuliert ihm im Namen des Gemeinderates und der Kolleginnen und Kollegen zu seinem 25-Jahr-Dienstjubiläum und benutzt die Gelegenheit, ihm für seinen langjährigen und pflichtbewussten Einsatz zu Gunsten der Einwohnerinnen und Einwohner von Horn zu danken.

**Schalterzeiten den Sommerferien angepasst**

Die Gemeindeverwaltung Horn passt ihre Öffnungszeiten während den Sommerferien an. Vom 22. Juli bis 4. August sind die Schalter jeweils am Vormittag von 8 bis 11.30 Uhr geöffnet. An den Nachmittagen bleiben alle Schalter geschlossen. Termine ausserhalb dieser Öffnungszeiten können vorgängig telefonisch vereinbart werden. Am Donnerstag, 1. August, bleibt die Verwaltung den ganzen Tag geschlossen.

Gemeindekanzlei Horn

**Bruggmann neue SP-Bezirkspräsidentin**

An der ordentlichen Delegiertenversammlung der SP-Bezirkspartei Arbon wurde Kantonsrätin Marina Bruggmann neu zur Präsidentin gewählt. Sie übernimmt das Amt von Arbeitersekretärin Rita Kägi. Ausserdem befassten sich die Delegierten mit den bevorstehenden eidgenössischen und kantonalen Wahlen. mitg.

**VITRINE**

**LESERBRIEF**

**Der Sturm wird nicht ausbleiben**

«Kein Sturm gegen 65 Meter hohen Turm»,  
«felix.» vom 28.06.19

Die wichtige Veranstaltung über Zonenplan, Baureglement und geplantes Hochhaus wurde völlig unprofessionell erst drei Tage im voraus im Gemeindeblatt Steinach angezeigt. Naheliegend, nur ein Bruchteil der Steinacher/Innen war anwesend. Hoch hinaus will HRS mit den zwei Hochhäusern in Arbon (40 Meter) und irre 65 Meter in Steinach, was den Gewinn tüchtig in die Höhe treibt. Viele Arboner haben sich mit Eingaben gegen die Verschandelung gewehrt. Die Abstimmungen über Umzonung in Hochhaus-Zone und den Gestaltungsplan werden zeigen, wie Arbon denkt. Eventuell sieht HRS in Arbon die Felle davonschwimmen und pusht jetzt das Steinacher Projekt unter Mithilfe des gesamten Gemeinderates. Zusätzlich unterstützen kantonale Beamte die Pläne etwas gar offensichtlich. Die Verknüpfung des Hochhauses mit dem Zonenplan/Baureglement ist ein geschickter Schachzug, der aber die Einheit der Materie ritzt. Zusätzliche HRS-Zückerchen sollen wirken: Gratis Terrassenutzung, Abgabe von Land entlang SBB, NLK, Schöntalstrasse (von Gemeindepräsident Brändli als «Filetstück» bezeichnet!), Bau einer sträflich vergessenen Personenüberführung an den See (Unterhalt durch Steinach). Die Befürworter des Hochhauses mögen sich die trickreiche Fotomontage (Bäume) im «felix.» zu Gemüte führen. Viele Bürger hoffen, dass die schöne Grubenmann-Kirche das höchste Gebäude in unserer Gemeinde bleibt. Das heisst, dass sich viele Einwohner gegen dieses überrassene Hochhaus stellen, beim Referendum, dann bei der Abstimmung.

Kurt Bürgi, Steinach

Maya Jaeger-Wiget ist als erste Mieterin in die «Casa Giesserei» in Arbon eingezogen

**«Jetzt beginnt das Leben neu»**

Die 81jährige Maya Jaeger ist schlichtweg «überwältigt und begeistert». Als erste Mieterin ist sie in die «Casa Giesserei» eingezogen. Da etwas Luxus, dort die optimale Infrastruktur: Das ist ganz nach ihrem Gusto. Vor allem aber liebt sie an ihrem neuen Daheim, dass sie es nie mehr verlassen muss.



Maya Jaeger-Wiget im hauseigenen Fitness-Studio. Sie freut sich auf regelmässige Trainings. (Bilder: Thomas Peter)

«Die 'Casa Giesserei' ist einfach ein Traum. Ich geniesse das Leben von Neuem». Maya Jaeger strahlt und lacht, ihre listigen Augen leuchten. Ihre Erzählungen sprudeln nur so vor Lebenslust. Dabei steckt die 81-Jährige noch voll im Zügelmodus. Vor drei Tagen erst ist sie von ihrem Haus in Andwil nach Arbon gezogen. «Das ist Schwerstarbeit. Bin ich froh, werde ich niemals mehr umziehen müssen». Und genau dieses «Niemals» ist es, was sie jetzt so schätzt. Noch ist nicht alles eingeräumt. Doch man spürt sofort: Die Heimweharbonerin ist angekommen in ihrem neuen Zuhause, das sie während vieler Jahre in der halben Deutschschweiz erfolglos gesucht hatte. Nirgends gab es etwas Passendes für sie.

**Nach 60 Jahren wieder in Arbon**  
Maya Jaeger-Wiget ist die erste Mieterin, die in eine der 59 Alterswohnungen der «Casa Giesserei» eingezogen ist. Ja, sie war sogar die erste überhaupt, die vor eineinhalb Jahren eine Wohnung reserviert hatte,

als noch nicht einmal der Rohbau stand. Sogar die Baupläne hatte sie studiert. Nach 60 Jahren kehrt sie wieder nach Arbon zurück, wo sie aufgewachsen und mit 19 Jahren ihre Ausbildung als Chemielaborantin bei Saurer abgeschlossen hat. Der Clou: «Genau dort, wo nun die «Casa Giesserei» steht, habe ich meine Lehre gemacht». Eine Heimkehr im Doppelpack.

**Zentrale Lage**  
Der Bau sei so leicht und luftig, einfach ideal. Es habe kaum Verkehr und er sei so zentral gelegen. «In fünf Minuten ist man zu Fuss bei der Post, in den Läden, beim ÖV, am See. Das ist natürlich der Himmel auf Erden». Das Auto hat sie deshalb schon lange verkauft. Optimal findet sie auch das Betreuungsangebot durch die Inhaus-Spitex, das man bei Bedarf nutzen kann. «Hier wird man auch in der eigenen Wohnung gepflegt, so lange es geht». Und sollte man eines der 24 hauseigenen Pflegezimmer beziehen müssen, «dann hat man immer noch die gleichen Leute um sich, die einem betreuen».

**Super-Fitnesscenter**  
Sie schätzt einfach das tolle Infrastrukturangebot der «Casa Giesserei». «Haben sie das Super-Fitnesscenter gesehen? Das ist überwältigend». Den Fitnessraum hat sie schon fest in ihren Tagesablauf eingeplant. «Ich werde jeweils die Erste sein, die dort morgens auftaucht». Für sie als Bewegungsmensch nicht nur Ehrensache sondern ein Lebensgefühl. Täglich macht sie ihre Turnübungen. 20 Jahre lang segelte sie mit ihrem eigenen Boot. Letztes Jahr legte sie schwimmend 49 Kilometer in ihrem Pool zurück.



Von ihrer Loggia sieht Maya Jaeger-Wiget direkt auf das «Presswerk».

Thomas Peter

Das Ideen in Holz-Team der GEBHARD MÜLLER AG gratuliert **Pascal Keller** herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Zimmermann EFZ**



Ideen in Holz.ch

GEBHARD MÜLLER AG  
HOLZBAU - SCHREINEREI  
CNC-HOLZBEARBEITUNG  
STEINACH TÜRBAH ST. GALLEN




**Herzlichen Glückwunsch** zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.




**Herzliche Gratulation!**  
Das ganze swidro drogerie rosengarten – Team gratuliert Nina Mauchle zur bestandenen Abschlussprüfung zur **Drogistin EFZ**.  
Wir sind stolz auf Dich!

swidro  
drogerie rosengarten  
St. Gallerstrasse 6 Im Migros Center, Arbon


**Kim Etter**  
Kaufrau EFZ

**Patrick Gois**  
Konstrukteur EFZ

Das ganze Aequator-Team gratuliert ganz herzlich zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Aequator AG | CH-9320 Arbon | www.aequator.ch




Das Seniorenzentrum Horn gratuliert ganz herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss von **Lara Tschirren**  
**Fachfrau Gesundheit EFZ**  
Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir alles Gute und viel Freude am erlernten Beruf!

**Lauro Fluri** Thurgau

**Herzliche Gratulation** zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als Kaufmann.  
Wir wünschen dir alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.



Grundbuchamt & Notariat Arbon

**Sonnhalden**  
Wir gratulieren Euch von ganzem Herzen zu Euren erfolgreichen Abschlüssen. Wir sind unglaublich stolz! Geniesst den Moment und viel Freude weiterhin bei der täglichen Umsetzung. Euer Sonnhalden-Team







Velinka Mamuzic  
Fachfrau Gesundheit

Sadije Semsedini  
Fachfrau Gesundheit

Muriel El Ayoubi  
Fachfrau Gesundheit

Nils Rohner  
Koch EFZ

Ardiana Krasniqi  
Assistentin Gesundheit und Soziales

Damit unser toller Ausbildungsbetrieb weiter wächst und gedeiht, suchen wir Verstärkung:  
[www.sonnhalden.ch](http://www.sonnhalden.ch)



**Herzlichen Glückwunsch** zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.



**Die Besten ihres Faches in der Ostschweiz**

die Klimamacher gratulieren herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss

Wir freuen uns und wünschen den jungen Berufsleuten auf dem weiteren Lebensweg alles Gute, viel Glück und Erfolg.  
Die Klimamacher sind stolz auf euch!



Das Team der Politischen Gemeinde Roggwil gratuliert euch zum erfolgreichen Lehrabschluss.



Wir wünschen euch für die weitere berufliche und private Zukunft alles Gute, viel Glück und Erfolg!



**Vanessa Keller**, Roggwil  
Kaufrau EFZ

**Michael Bearth**, Arbon  
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ



**BRUDERER**  
PRECISION - SWISS MADE

Wir gratulieren zum erfolgreich bestandenen Lehrabschluss 2019

Wir sind:

- Nico Raile (Polymechaniker), Micha Felix (Automatikmonteur), Andrin Risi (Konstrukteur)
- Max Frey (Polymechaniker), Domenic Burger (Automatiker), Janis Udry (Konstrukteur), Luca Baumgartner (Polymechaniker)



Die Stadt Arbon hat ab August 2020 zwei **Lehrstellen als Kaufrau oder Kaufmann** zu vergeben. Während drei Jahren hast du die Chance, verschiedene Bereiche unserer Stadtverwaltung kennenzulernen und dich als Kaufmann/Kaufrau in der Fachrichtung öffentliche Verwaltung ausbilden zu lassen.

Mehr über diese Stelle erfährst du auf [www.arbon.ch](http://www.arbon.ch).

Deine Bewerbung mit Unterlagen und Foto erwarten wir bis spätestens 10. August 2019 an [personalwesen@arbon.ch](mailto:personalwesen@arbon.ch). Auskunft über die Stelle gibt dir gerne Misha Vonlanthen, Leiter Abteilung Finanzen, via Telefon 071 447 61 09 oder [misha.vonlanthen@arbon.ch](mailto:misha.vonlanthen@arbon.ch).




**schöpp**  
kommunikationsrezepte

Liebe Jeannine, du hast bestanden!

Wir gratulieren dir herzlich zu deiner erfolgreich absolvierten Lehrabschlussprüfung als **Polygrafin EFZ**. Wir sind stolz auf dich!

**Gratulieren Sie...**

Ihrem Lehrling, zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Im felix, die zeitung, vom kommenden Freitag, 12. Juli, erscheint eine weitere Glückwunschseite mit erfolgreichen Lehrgängern/innen.

Fragen Sie nach unserem speziellen Gratulationsangebot.

Ihr Kontakt: Daniela Mazzaro,  
Tel. 071 440 18 30, [mazzaro@mediarbon.ch](mailto:mazzaro@mediarbon.ch)

Werbung... – warum nicht gleich zu **felix**.die zeitung.?

Hinten v. l. n. r. Gebäudetechnikplaner EFZ

**Raphael Härtsch**, Lüftung 1. Platz mit Note 5.2

**Marcel Güttinger**, Heizung mit Note 4.9


**Severin Frei**, Lüftung 2. Platz mit Note 5.0

**Yves Brunnenmeister**, Heizung (fehlt auf dem Bild)

Unten v. l. n. r. Haustechnikpraktiker Heizung

**Sean Hehli**

**Taip Schauer**



Bonus und Prämien für Elektromobilität mit erneuerbarem Strom

# Thurgau fördert Fahren mit Ökostrom

Mit einem Förderprogramm will der Kanton Thurgau den Umstieg in die Elektromobilität vorantreiben. Wer für sein Elektrofahrzeug 100 Prozent erneuerbaren Strom bezieht, erhält eine Prämie. Und wer auch noch eine Solarstromanlage installiert, einen Zusatzbonus.

Ermöglichen Elektrofahrzeuge eine klimafreundliche und umweltschonende Mobilität? Die Frage wird im Moment kontrovers diskutiert. Sicher ist: Elektromobile tragen – mit erneuerbarem Strom betrieben – zur CO<sub>2</sub>-Reduktion gegenüber Benzin- und Dieselfahrzeugen bei. Während die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Brennstoffen seit 1990 kontinuierlich sinken, steigen jene aus Treibstoffen weiter an. Die Mobilität auf den Strassen verursacht heute in der Schweiz rund einen Drittel aller CO<sub>2</sub>-Emissionen. Doch müssen auch diese deutlich reduziert werden, um nationale und internationale Klima- und Energieziele zu erreichen.

Da ein Elektrofahrzeug keinen Verbrennungsmotor aufweist, produziert es während der Fahrt keine Abgase, keine Schadstoffe und keine CO<sub>2</sub>-Emissionen. Es birgt grosses Potenzial zur Verbesserung der lokalen Luftqualität und die Lärmbelastung ist gering.

## Ökobilanz untersucht

Trotz dieser Vorteile wird die Umweltfreundlichkeit von Elektroautos heftig diskutiert. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat nun einen Bericht erstellen lassen, der eine Analyse der Umweltauswirkungen verschiedener Arten von Personenwagen zum Ziel hat. Die Untersuchung basiert auf Ökobilanzen. Diese berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge und der wichtigsten Komponenten: Gewinnung von Rohstoffen, Produktion, Bereitstellung des Treibstoffes beziehungsweise des Stroms und der Infrastruktur, Betrieb, Entsorgung und Wiederverwertung.



Elektrofahrzeuge sorgen für kontroverse Diskussionen.

Zu den wichtigen Resultaten gehört einerseits, dass Batterieautos dann deutlich weniger Treibhausgasemissionen verursachen als Benzin-, Diesel- und Erdgasfahrzeuge, wenn sie mit Strom aus CO<sub>2</sub>-armen Quellen betrieben werden. Das bedeutet: Gleichzeitig mit der Einführung der Elektromobilität muss ein Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion erfolgen und der Strom in anderen Sektoren effizienter genutzt werden. Die BFE-Untersuchung hält ausserdem fest, dass sich die höheren Emissionen aus der Produktion dank der geringeren im Betrieb nach rund 50 000 Kilometern kompensieren lassen.

## Gleichhohe Feinstaubbelastung

Andererseits liegt die Feinstaubbelastung bei Elektrofahrzeugen ähnlich hoch wie bei Benzin- oder Dieselfahrzeugen. Allerdings gilt es zu differenzieren, wo die Schadstoffe anfallen. Während sie beim Elektromobil vor allem bei der Herstel-

lung der Batterien entstehen und in unbewohnte Gebiete beim Abbau von Lithium ausgelagert sind, verursachen die Diesel- und Benzinfahrzeuge die Emissionen hauptsächlich beim Fahren, also in der Regel in Ballungsgebieten. Zudem weisen Batteriefahrzeuge die höchste Energieeffizienz auf. Damit bilden sie auch im Vergleich zu Brennstoffzellenautos oder Plug-in Hybrid-Fahrzeuge die beste Option unter den emissionsarmen Fahrzeugen, um erneuerbaren Strom möglichst effizient zu nutzen.

## Grosse Batterie, grosse Belastung

Neben dem Antrieb eines Fahrzeugs, fällt aber auch die Grösse stark ins Gewicht. Generell belasten kleinere und leichtere Personenwagen die Umwelt deutlich weniger als grosse und schwere Autos, denn der Energieverbrauch nimmt in etwa linear mit der Masse zu. Bei Batteriefahrzeugen ist heute auch die Speicherkapazität der Batterie

eine Quelle der Umweltbelastung: Eine höhere Reichweite führt zumindest bis jetzt zu höherer Umweltbelastung pro Kilometer. In Zukunft könnte dieses Problem dank umweltfreundlicherer Herstellung und Recycling der Batterien allenfalls an Bedeutung verlieren.

Weitere Informationen: Faktenblatt und Hintergrundbericht Bundesamtes für Energie [www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch) > Publikationen > Mobilität > Die Umweltauswirkungen von Personenwagen. pd.

## Umstiegsprämie bei erneuerbarem Strom

Der Kanton Thurgau fördert die Elektromobilität und spricht für rein elektrische oder mit Wasserstoff betriebene Neufahrzeuge eine Umstiegsprämie, wenn der Besitzer 100 Prozent erneuerbaren Strom bezieht. Wer im Zuge der Anschaffung eine Solarstromanlage installiert, profitiert ergänzend von einem Bonus. Ausserdem beteiligt sich der Kanton an den Erschliessungskosten für die Grundinstallation der Ladeinfrastruktur in bestehenden Mehrfamilienhäusern. Informationen zum kantonalen Förderprogramm Energie und das Formular zum Fördergesuch sind zu finden unter: [www.energie.tg.ch](http://www.energie.tg.ch) > Förderprogramm.

Wer sich für den Umstieg auf ein Elektrofahrzeug interessiert, kann sich für eine Impulsberatung «Fahrzeugsatz» an die unabhängigen und neutralen Energieberater des «eteam» wenden: [www.eteam-tg.ch](http://www.eteam-tg.ch). Zudem können Beratungstermine bei der Energieberatung in der Region angefordert werden: **Energieberatung Region Arbon** **Telefon 071 447 89 40** **[energieberatung@arbon.ch](mailto:energieberatung@arbon.ch)**

## Ehrennadel für Henryk Walczak

Nach zehn Jahren als Leiter der Pfarrei Arbon wurde Henryk Walczak feierlich verabschiedet und mit der Ehrennadel der Stadt Arbon geehrt.

An der Feier im Jakob-Züllig-Park wurde das Wirken von Henryk Walczak durch Dominik Diezi gewürdigt. Er wies auf die Predigten und Ansprachen des Seelsorgers hin, die der Zuhörerschaft nahegingen. Der Glaube und die Feier der Eucharistie waren Walczak wichtig, er habe über die Beanspruchung an Wochenenden ebenso wenig geklagt wie über eine Häufung von Beerdigungen, so Diezi. Das duale Schweizer Kirchensystem sei bei ihm gut angekommen. Für seine Landsleute, die Polen, habe er eine grosse funktionierende Gemeinschaft aufgebaut.



Nachdem Henryk Walczak die Ehrennadel der Stadt Arbon erhalten hatte, sagte er: «Ich habe die Offenheit und die Freundschaft in Arbon und Steinebrunn, gespürt und geschätzt». Robert Schwarzer, Präsident der Evangelischen Kirchenvorsteherschaft hob das Gemeinsame der beiden Konfessionen, die Frohe Botschaft hervor. Hedy Züger

## Orgelkonzert in Arbon mit Stephan Thomas

Am Sonntag, 7. Juli, um 19 Uhr spielt Stephan Thomas, Organist der reformierten Stadtkirche St. Martin in Chur, in der Kirche St. Martin in Arbon im Rahmen des 18. Arboner Orgelsommers. Neben Werken von J.-J. Rousseau und A.F. Boëly spielt er bekannte Schweizer Volkslieder, die er für die Orgel bearbeitet hat. Der Eintritt ist frei. mitg..

«Arbons Grüne Lunge» sucht Standorte für 100 neue Bäume

# Zurück zu den Baumwurzeln

In Arbon sollen innert drei Jahren 100 neue Bäume gepflanzt werden. Erica Willi und Laurenz Winkler von der Bewegung «Arbons Grüne Lunge» suchen für das Projekt Standorte, Sponsoren und Paten.



Mitglieder der Gruppierung «Arbons Grüne Lunge» pflanzen im Garten von Cornelia Wetzel (2. v.r.) den ersten von 100 neuen Bäumen.

Arbon galt bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts als eine Stadt mit dichtem Baumbestand, umgeben von zahlreichen Obstgärten. Doch die zunehmende Bautätigkeit liess die Baumkronen ebenso rollen wie die Überalterung des Baumbestandes, «so dass heute nur noch ein Bruchteil davon vorhanden ist», erklären Erica Willi und Laurenz Winkler von «Arbons Grüne Lunge» ihre neueste Idee.

Die Bewegung will deshalb wieder zurück zu den Wurzeln der Stadt im wahrsten Sinn des Wortes. Sie will erreichen, dass bis in drei Jahren 100 neue Bäume gepflanzt werden. «Arbon soll wieder zu 'Arbor felix' werden, die Stadt vieler glücklicher Bäume.»

## Standorte gesucht

In Arbon gebe es noch viele kleinere und grössere Plätze und Grundstücke, auf denen noch Bäume oder Baumhecken gepflanzt werden könnten. Und solche Standorte hoffen die beiden auf privatem oder öffentlichem Grund, bei Kirchen und Schulen, zu finden. Sie rufen deshalb dazu auf, der Arbeitsgruppe von «Arbons Grüne Lunge» solche geeigneten oder erwünschten Plätze zu melden. Die Umweltwissenschaftlerin Erica Willi und der Biologe Laurenz Winkler werden bei der Realisierung entsprechender Projekte unentgeltlich behilflich sein.

## Öffentliches Mitwirkungsverfahren zu Zonenplan und Baureglement Steinach.

Vom 15. Juli bis 13. September findet in Steinach das öffentliche Mitwirkungsverfahren zur Rahmennutzungsplanung (Zonen-

Sie unterstützen die Beteiligten, in dem sie etwa die Finanzierung durch Sponsoren oder Paten klären oder bei der Kommunikation mit der Bevölkerung oder der Stadt behilflich sind, um die entsprechende Bewilligung zu erhalten. Diese Bäume sollen dann gemeinsam gepflanzt werden. Ebenso werde die längerfristige Pflege sichergestellt. «Jeder Baum braucht eine oder mehrere Bezugspersonen». Zudem wird nach jeder Pflanzung ein kleines Baumfest organisiert.

## Kluge Gemeinden sorgen vor

«Viele Menschen haben einen starken emotionalen Bezug zu Bäumen, sie verbinden grosse Bäume mit Lebensqualität und Lebensenergie», begründen die Initianten ihre Motivation. Grosskronige Bäume würden zudem Lebensraum für unzählige Kleinlebewesen bieten und sich durch die Schattenbildung und Verdunstungs-Feuchtigkeit auch positiv auf das Stadtklima auswirken. Dieses werde spürbar angenehmer und gesünder. «In der kommenden Zeit werden wir mit zunehmender Hitze und Trockenheit rechnen müssen. Kluge Gemeinden sorgen vor». «Arbons Grüne Lunge» versteht sich als eine lose Gruppierung, bei der laufend kleine Arbeitsgruppen für ein gemeinsames Projekt gebildet werden, um die Begrünung von Arbon etwa mit Blumenwiesen, Wildgehegen oder Ast- und Steinhäufen voranzutreiben. Diesen Frühling konnte bereits das Projekt «In der Metzgergasse wächst etwas» gestartet werden. Mit Unterstützung der Stadtgärtnerei wurden Säcke mit Erde aufgestellt, die von einer Gruppe mit essbaren Kräutern, Erdbeeren und Tomaten bepflanzt wurden, an denen sich die Passanten einfach so bedienen dürfen.

mitg./top

plan und Baureglement) statt. Die Unterlagen werden auf der Homepage [www.steinach.ch](http://www.steinach.ch) sowie in der Vorhalle des Gemeindehauses einsehbar sein. Alle Interessierten haben die Möglichkeit, bis zum Ablauf

des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens schriftliche Eingaben zu den neuen Planungsinstrumenten zu machen. Die Eingaben sind an den Gemeinderat Steinach, Schulstrasse 5, 9323 Steinach zu richten. red.

Spektakuläres Feuerwerk erleuchtet morgen Samstagabend den Bodenseehimmel

# Seenachtsfest mit Beats und Schlager

Pünktlich zum Start der Sommerferien feiert Arbon von heute Freitag bis zum Sonntag, 5. bis 7. Juli, sein Seenachtsfest mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt. Der Höhepunkt ist das spektakuläre Feuerwerk morgen Samstag.

Das Seenachtsfest Arbon hat Tradition und gehört nicht zuletzt dank seinem schönen Festgelände zu den beliebtesten Seenachtsfesten am Bodensee. Die Veranstalter setzen auf ein bunt gemischtes Unterhaltungsprogramm, das ein breites Publikum ansprechen soll. «Das Seenachtsfest Arbon ist ein Fest für alle Generationen», betont OK Präsident Reto Lutschg. «Jung und Alt sollen bei uns gemeinsam den Start in die Sommerferien feiern können».

## Fette Beats, Rock und Schlager

Heute Freitagabend, 5. Juli, sorgen auf der «Radio-Melody-Bühne» Andy McSean und auf der Rockbühne Larissa Baumann für Stimmung. Im Partydome gibt es mit dem Partylabel «X-Works» am Freitag und Samstag die fetten Beats. An beiden Tagen erfreut die «Strada Electronica» die Fans elektronischer Musik. Am Samstag spielt auf der Rockbühne direkt am See die Live-Band «On The Rocks» berühmte Classic-Rock-Songs. Auch Schlagerfans kommen im «Radio Melody-Corner» auf ihre Kosten: «Werners Schlagerwelt» präsentiert die Schlagerkünst-



Das Highlight am Seenachtsfest in Arbon: Das spektakuläre Feuerwerk.

ler Michael Fischer, Michelle Ryser und Roger de Win.

## Feuerwerk am Samstag

Der Lunapark wartet mit Bahnen und Ständen auf die Besucherinnen und Besucher. «Wir haben für dieses Jahr das Animationsprogramm für Familien angepasst und gemütliche Ecken mit leichter Unterhaltung eingerichtet», sagt Urs Brülisauer, Leiter Events bei Radio FM1. «Mit dem grossen «Partydome» und der neuen «Strada Electronica» kommen am Seenachtsfest Arbon auch die jungen Partygäste auf ihre Kosten», versichert Urs Brülisauer. Am Samstag wird das Feuerwerk zum Staunen bringen. «Wir lassen uns

immer wieder Neues einfallen, damit das Feuerwerk auch dieses Jahr

ein Highlight wird», sagt OK-Präsident Reto Lutschg. mitg.

Seenachtsfest Arbon 05. - 07. Juli 2019

### Frühschoppen

Sonntag, 07. Juli 2019, ab 11.00 Uhr  
im Fischerstübl

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Hans & Christine Schulwerk und das Chnusperli-Team

Café Restaurant **Weiherr** Arbon

### Schöne Gartenwirtschaft

Mittags-Menü Fr. 14.–  
kleine Portion Fr. 10.–  
feine Coupes

Mo–Fr ab 8.30 Uhr offen  
Sa/So geschlossen

Theres Glarner, St. Gallerstrasse 53  
9320 Arbon, Tel. 071 446 21 54

Seegarage **Bärtsch** 9325 Roggwil

**B.+K. Bärtsch**  
St. Gallerstrasse 41a  
9325 Roggwil

Tel. 071 446 80 20  
Fax 071 446 06 12

*Wir wünschen viel Vergnügen am Seenachtsfest*

**Alles muss raus!**

**MARIE-LOUISE KLÖCKLER**  
KAPELLGASSE 5  
9320 ARBON  
071 446 77 71

**BOUTIQUE BIONDA ARBON**

**Schnäppli-Ecke für Damen**  
durchgehend bis zum Herbst.  
**Damen Sommersachen 50% - 70% Rabatt**

## Museums-Matinee: Bahnhof Arbon 1869-2019

Am Sonntag, 7. Juli, um 10.30 Uhr würdigt die Museumsgesellschaft Arbon den Arboner Bahnhof, der im Oktober 150 Jahre alt wird. Anhand einer Bilderreihe veranschaulicht Hans-Jörg Willi im Ausstellungssaal des historischen Museums Arbon die bedeutsame Geschichte der Seelinie Konstanz-Rorschach. Er stellt den bevorstehenden «Geburtstag» des Arboner Bahnhofs räumlich und zeitlich in einen weiten Rahmen. So wird zu hören sein, warum die Eisenbahn Hamburg-Lukmanier-Genua via Arbon statt via Roggwil geplant wurde, warum der frühere Schalteraum die gleichen Bodenplatten hat wie die Hagia Sophia in Istanbul und warum Franz Saurer sauer war auf die Jahre lang zerstrittene Politik. Der Eintritt ist frei und alle Interessierten sind freundlich eingeladen. mitg.

«Tag der offenen Gärten» auch in den kommenden Jahren

## Projekt in und für Arbon



Blumenwiese und Bienenkästen auf dem Bergli.



Hochbeet vor dem Infopoint im Sonnenblumenhaus.

Die Verantwortlichen des ersten Arboner «Tags der offenen Gärten» haben Bilanz gezogen. Wie sie feststellen, machte der Tag allen Freude. Der Gartentag soll in Zukunft jährlich durchgeführt werden.

Der «Tag der offenen Gärten» brachte am 16. Juni viele Menschen zusammen, weckte Neugierige. So unter anderem für Blumenwiesen, Wildwuchs im urbanen Raum, für Leben im und am Schulhausbach, für Trockenmauern, Terrassengärten und gemeinsame Projekte. Informationen über das Kompostieren und die Regenwürmer, Orchideen, Kakteen, Gemüse- und Heilkräutern wurden dabei ebenso vermittelt.

### Gemeinschaftsprojekt

Arbons Privatgärtnerinnen und -gärtner schufen zusammen mit «grüner Güggel» der Kirchen, den Familiengärten und dem Projekt «neue Gärten für Flüchtlinge» eine Vielfalt an Oasen mitten im dichten Stadtraum und an seinen Randgebieten. Dafür hatte Inge Abegglen, Ruth Erat, Monica Leiser und Fernando Lopez für «Arbons Grüne Lunge» vor rund einem Jahr die Arbeit auf-

genommen. Nach dem Definieren der gemeinsamen Ziele wurde ein Konzept erstellt, das Projekt lanciert und die Verwirklichung zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit an die Hand genommen. Unterstützt wurde die Arbeit zudem vom Kulturpool, der Grafik von Pablo Erat und der Fotografie von Klaus Mezger.

### Lust am Gärtnern geweckt

Das Resultat dieser Zusammenarbeit waren 25 offene Gärten und ein Info-Point mit der Möglichkeit, Vögel zu beobachten und Material für die eigenen Projekte mitzunehmen. Vor allem aber erlebte man einen Sonntag, der Lust an Gärten und am Gärtnern vermittelte und über das Resultat unzähliger Stunden im Garten staunen liess. Und darüber hinaus entstand ein Zusammengehörigkeitsgefühl, eine gemeinsame Freude, ein Stück lebendiges Arbon, wo sich Menschen begegnen – dankbar für einen bewussten und achtsamen Umgang mit einer vielfältigen Natur. Dafür wird das Team im Herbst erneut seine Planungsarbeit aufnehmen. Somit werden im Jahr 2020 einige Gärten wieder und andere neu geöffnet sein. mitg.

## «GaultMillau» würdigt Strandbad-Restaurant

Anerkennung für das Arboner Strandbad Restaurant Buchhorn. Es wurde von «GaultMillau» zur achtbesten Badi-Beiz gekürt. «Hier lockt nicht nur die riesige Sonnenterrasse. Regionalität wird gross geschrieben: Das Fleisch kommt von Zuberer Hochlandrinder, das Glacé von einem Bauernhof in Lömmenschwil. Auch zu empfehlen: Brunch am See mit reichhaltigem Buffet», schreiben die Gastrokritiker mitg.

## Sommernachtsbar in Frasnacht

Der Einwohnerverein Frasnacht-Stachen organisiert auch dieses Jahr wieder die Sommernachtsbar. Geleitet wird heute Freitag, 5. Juli, ab 19 Uhr bei der Mehrzweckhalle in Frasnacht der Ferienbeginn. Mit Drinks von der Bar und Würstchen vom Grill werden die Gäste verwöhnt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Band BRASSBANDTOS. Der beliebte Anlass für Jung und Alt wird bei jeder Witterung durchgeführt. Weitere Infos unter [www.einwohnerverein.ch](http://www.einwohnerverein.ch). pd.

## Anmeldefrist verlängert für «Usestuehle»

Am Samstag, 31. August, findet in der Altstadt Arbon die sechste Usestuehle statt. Das OK hat die Anmeldefrist verlängert bis zum 14. Juli. Interessierte Privatpersonen und Lokale können sich über [www.usestuehle.ch](http://www.usestuehle.ch) anmelden. mitg.

## Frühschoppen in Horn

Am Sonntag, 7. Juli, ab 10.30 Uhr lädt die Musikgesellschaft Horn-Tübach zum Frühschoppenkonzert ein. Am Horner Hafen gibt der Verein unter Leitung von Armin Bischof ein abwechslungsreiches Konzert. Die Festwirtschaft mit Grillspezialitäten und Bier leitet über zu einem Highlight nach dem Konzert: «Die Krainerfreunde» – ihre Leidenschaft ist die Oberkrainermusik – werden mit Musik und humorvollen Ansagen für Stimmung sorgen. Eintritt frei.mitg.





## Warum in die Ferne schweifen, ...?

Mit einem besucherstarken Wochenende hat auch das Schwimmbad Arbon einen eindrücklichen Start in die Badesaison hingelegt. Langezeit verhinderten tiefe Wassertemperaturen einen Sprung in den See. Die anhaltenden Hitzetage haben nun dafür gesorgt, dass im Bodensee seit wenigen Tagen angenehme 25 Grad gemessen werden können. Beste Voraussetzungen, um die vielseitigen Freizeitangebote zu nutzen und die heute Freitag beginnenden Schulferien in heimischer Umgebung zu verbringen.

hjj



Die «Casa Giesserei» im WerkZwei ist eröffnet – 129 Wohnplätze für Senioren, 40 Arbeitsplätze

## Selbstbestimmt wohnen im Alter

**Die Eigentümerin Genossenschaft Baufreunde und die Betreiberin Sensato AG konnten die «Casa Giesserei» planmässig am 1. Juli eröffnen. Der Eröffnung ist ein intensiver Test-Monat vorausgegangen. Alle technischen Komponenten und die Betriebslogistik wurden eingehend geprüft. Die Küchen- und Servicemansschaft hat bereits um die 200 Gäste an diversen Veranstaltungen im Hause bewirten können.**

In der «Casa Giesserei» sind aktuell Verträge mit 20 neuen Bewohnern abgeschlossen worden. In der ersten Betriebswoche ziehen sieben Parteien in ihre neuen Wohnungen oder in ihr neues Pflegezimmer ein. Ab sofort sind auch die 24 Pflegebetten verfügbar. Die «Casa Giesserei» gewährleistet einen 24-Stunden Betrieb mit Pflege und Betreuung sowie sämtliche Dienstleistungen.

Aus Erfahrung mit ähnlichen Betrieben rechnet die Sensato AG damit, dass nach der Eröffnung viele interessierte Seniorinnen und Senioren die «Casa Giesserei» persönlich besichtigen werden, um sich so ein Bild zu machen und die Entscheidung für diese Wohnform abwägen zu können.



Christian Barrucci, Geschäftsleiter, und Pflegedienstleiterin Sandra Hämmerli.

Nicht nur für die Bewohner beginnt ein neuer Lebensabschnitt, auch für gut 40 Mitarbeitende ist die «Casa Giesserei» der neue Arbeitgeber. Der neue Geschäftsleiter heisst Christian Barrucci (42) wohnhaft in Egnach, verheiratet und Vater von zwei Buben. Er verfügt gemäss Mitteilung der Sensato AG über fundierte Kenntnisse im Bereich Pflege und Alter und ist im Raum Oberthurgau bestens vernetzt. Er nimmt seine Tätigkeit Mitte August auf.

### Von 1750 bis 4500 Franken

Das Angebot Betreutes Wohnen im Alter umfasst 59 Wohnungen in der Grösse von 1½- bis 4½-Zimmern und richtet sich an Seniorinnen und Senioren, welche selbstbestimmt und selbständig wohnen und bei Bedarf Dienstleistungen beziehen möchten. Die 1½-Zimmerwohnungen werden ab einem Pensionspreis pro Per-

son von 1750 Franken, die 2½-Zimmerwohnungen ab 2 700 Franken, die 3½-Zimmerwohnungen ab 3550 Franken und die 4½-Zimmer ab 4500 Franken angeboten. Die Pensionspreise verstehen sich inklusive allen Neben- und Heizkosten, Stromkosten und weiteren Gebühren, Veranstaltungen im Hause, Nutzung sämtlicher Allgemeinräume, Unterstützung durch die Mitarbeitenden, Sicherheitspaket wie Notruf und Brandmeldeanlage sowie dem lebenslangen Wohnrecht in der «Casa Giesserei». Eine zweite Person in der gleichen Wohnung bezahlt einen Beitrag von 300 Franken pro Monat an die Nebenkosten und Grunddienstleistungen.

Alle Wohnungen sind hindernisfrei, mit 24-Stunden-Notfallbereitschaft, Brandmeldeanlage sowie einer windgeschützten Loggia ausgestattet. In der Attika sind Terrassen mit Weitblick verfügbar. Die hausinterne Pflegeabteilung kann als Spitex-Dienstleistung leichte Pflege in den Wohnungen durchführen. Die Pflegeabteilung verfügt über 24 helle und geräumige Einer-Pflegezimmer. Die Pflegebetten werden auf der kantonalen Pflegeheimliste aufgeführt sein und können bei den Krankenkassen abgerechnet werden.

**felix.**



**Claudia und Kaspar Lämmli**

Ende Juni hat das Arboner Kulturcinema den Betrieb für immer geschlossen. 17 Jahre lang empfing das Gastgeberpaar Claudia und Kaspar Lämmli jeden Freitag ein treues Publikum in ihrem stimmungsvollen Lokal in der Altstadt. Sie luden entweder zum Kinoabend, zum Jazzkonzert, zum Sommerfest oder Talkmaster Jürg Niggli interviewte spannende Menschen in seiner Reihe «Zu Besuch...». Das Kulturcinema Arbon war ein kulturelles Kleinod in der Altstadt, bot filmische und musikalische Perlen fernab des Mainstreams. Claudia und Kaspar Lämmli haben mit Geschmack, Gemeinsinn und Ausdauer der «Kulturstadt Arbon» einen Mehrwert beschert. Mit der letzten Filmvorführung, «Smoke», liessen sie ihr Werk nun «in Rauch» aufgehen. Den treuen Gästen bleiben unzählige Erinnerungen, filmische und musikalische Erlebnisse sowie Begegnungen in gemütlichem Rahmen. Den «Oscar» verleiht die Filmindustrie – von uns erhalten die Lämmliers den «felix. der Woche».

### Nächsten Freitag ist nochmals «felix.»-Tag

«felix. die zeitung.» geht demnächst in die Sommerpause. Nächsten Freitag, 12. Juli, bedienen wir unsere geschätzte Leserschaft und Inserenten jedoch nochmals mit der kleinen glücklichen Zeitung. Für diese letzte Ausgabe vor den dreiwöchigen Ferien ist der Redaktions- und Inserateschluss am Mittwoch, 10. Juli, mittags.

Redaktion und Verlag